

kost nix!

Stadtteilzeitung für St. Georg

Der lachende Drache



Einwohner*innenverein St. Georg von 1987 e. V. (Hrsg.)

39. Jg. / Nr. 395

April 2025

Einwohner*innenverein: Neues Vorstandsteam

Der Einwohner*innenverein hat sich eine neue Satzung gegeben und einen neuen Vorstand gewählt. Die wichtigsten Änderungen betreffen den Namen des Vereins und die Einrichtung eines kollektiven Vorstandes. Ab sofort heißen wir „Einwohner*innenverein St. Georg von 1987“. Damit machen wir unseren Anspruch auf eine diversitätssensible Stadtteilarbeit deutlich.

Die Vorstandsarbeit wird ab sofort kollektiv und gemeinsam umgesetzt. Die bisherigen Ämter des ersten und zweiten Vorsitzenden des Vorstandes gibt es nicht mehr. Der neue Vorstand besteht nun aus den Mitgliedern Jana Topp, Steffen Leipzig, Jutta Gritti, Susanne Rautenberg und Joscha Metzger. Nicht mehr im Vorstand vertreten sind Gabriele Koppel, Frithjof Esch sowie unser langjähriger erster Vorsitzender Micha Joho (siehe das persönliche Statement auf Seite 5). An dieser Stelle: Herzlichen Dank für deine intensive, kontinuierliche und energische Arbeit in all den Jahren, lieber Micha! Du hast St. Georg geprägt und in vielen Auseinandersetzungen die Stimme des EV für den sozialen und solidarischen Zusammenhalt im Stadtteil erhoben. Dieses Engagement werden wir in Zukunft fortsetzen. Und dafür brauchen wir die Mitarbeit aktiver Mitglieder und Nachbar*innen. Als neuer Vorstand des Einwohner*innenvereins rufen wir daher euch alle – Mitglieder und Freund*innen des EV – dazu auf, zu unseren regelmäßigen Mitgliederversammlungen (jeder zweite Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Stadtteilbüro, Hansaplatz 9) oder auch zum neu eingerichteten Stadtteilstammtisch zu kommen. Der Stammtisch wird jeden ersten Mittwoch im Monat im „Curriosa“ (Hansaplatz 12-13) stattfinden, am 2.4.2025 zum ersten Mal. Achtet auch gerne auf Ankündigungen oder kommt direkt auf uns zu. Ihr findet uns in den Räumen des Stadtteilbüros am Hansaplatz 9 und erreicht uns unter info@ev-stgeorg.de.

Für den Vorstand: Joscha Metzger



Foto: mth

Von links: Die nicht wieder angetretenen Vorstandsmitglieder Gabriele Koppel und Micha Joho; dann das neue Team: Jutta Gritti mit dem Tablet, auf dem Susanne Rautenberg zugeschaltet ist, und Steffen Leipzig, Joscha Metzger und Jana Topp.

Peggy Parnass



Foto: mth

Zum Tod von Peggy Parnass dokumentieren wir die Rede, die Sylvia Wempner auf der Trauerfeier am 18. März in der Trauerhalle des jüdischen Friedhofs Ohlsdorf gehalten hat. (Seite 2)

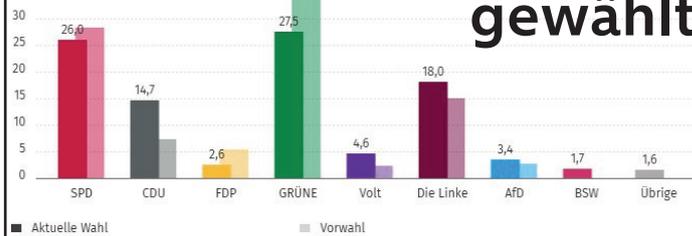
Sylvia ist seit ihrem 17. Lebensjahr eng mit Peggy verbunden. Ihre Rede, eine Lie-

beserkklärung an eine leidenschaftliche St. Georgerin, die sich mehr als 50 Jahre im Stadtteil mit unerschütterlicher Energie und Empathie politisch engagiert hat und darüber hinaus mit zahlreichen Preisen geehrt worden ist. In ihrer Rede lässt Sylvia ausführlich Peggy selbst zu Wort kommen.

Bürgerschaftswahlen 2025

Anteil der Landesstimmen
Bürgerschaftswahl 2025, St. Georg
Amtliches Endergebnis

So hat St. Georg gewählt



Im Stadtteil gibt es weiterhin eine deutliche linke Mehrheit aus SPD, GRÜNEN und DIE LINKE. Allerdings hat sich die CDU gegenüber ihrem schwachen Ergebnis 2020 verdoppelt. Ebenso lei-

der auch fast die AfD, die aber deutlich unter 5 % bleibt. VOLT errang einen Achtungserfolg. Die detaillierten Ergebnisse aus den Wahlbezirken finden Sie auf Seite 4.

Jahresprogramm 2025 steht Grüne Veranstaltungsreihe der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

Insgesamt 21 Veranstaltungen haben wir uns im Zeitraum Ende April 2025 bis Mai 2026 vorgenommen, heißt es im Editorial zum Jahresprogramm der Geschichtswerkstatt unter dem Titel „St. Georg – Ein Viertel Grün“. Wie schon seit 30 Jahren laden wir ein zu Rundgängen, Diskussionen, Vorträgen, Workshops, Ausstellungen, kulturellen Darbietungen, zum

Georg-Slam und zu einem ‚Fest im Grünen‘. Wir wollen damit unsere Umwelt, die Natur und Landschaft in den Fokus rücken, Erkenntnisse sammeln, Forderungen entwickeln und auch Tipps für einen anderen Umgang mit unserer Umwelt zusammentragen. Der Programmflyer steht ab sofort im Netz unter www.gw-stgeorg.de.

Wir trauern um Peggy

Rede von Sylvia Wempner, gehalten auf der Trauerfeier für Peggy Parnass am 18. März in der Trauerhalle des Jüdischen Friedhofs Ohlsdorf



Sylvia Wempner im Januar 2024 im MKG, (Foto: mj)

Ich war 17, als Peggy in mein Leben trat. Ich begegnete ihr in unserer Schulbüchcherei in dem Buch „Frauen“ von Erika Runge. Es war für mich eine Liebe auf den ersten Seiten. Peggy eröffnete mir eine neue Welt. Seitdem begleitet sie mich, mit ihren Büchern, als leidenschaftliche St. Georgerin, sie seit über, ich seit fast 50 Jahren, auf Demos, Veranstaltungen der VVN, des Auschwitz-Komitees, der Kinder vom Bullenhuser Damm, den Lesungen aus den verbrannten Büchern am Kaifu. Für Peggy waren das lebensnotwendige Beteiligungen: gemeinsames Erinnern und Austausch mit dem antifaschistischen Freundeskreis, vor allem aber auch mit den vielen SchülerInnen. So ist es auch bezeichnend, dass sie sich mit ihrem letzten Buch „Kindheit“ ganz besonders an Jugendliche wendet. Aus diesem wunderbar berührenden und verstörenden Buch, das Peggy und Tita mit all ihrem Herzblut gemacht haben, habe ich ihr noch vor wenigen Tagen, an ihrem Bett sitzend, vorgelesen. Vor einigen Jahren erklärte Peggy aber:

„Ich bin gegen jeden Krieg, egal welchen.“

„Ich äußere mich nicht mehr schreibend, dafür umso deutlicher sprechend.“ Wie deutlich sie wird, wie klar sie Haltung bezieht, wie einzigartig sie formuliert, und wie sehr sie uns inspiriert und mahnt, mögen diese ihre Äußerungen zeigen, die ich mit ihr für die Veranstaltung „Grenzen akzeptiere ich nicht“ im Ernst Deutsch Theater zusammengetragen habe, der eindrucksvollen Matinee im September, im Vorfeld ihres letzten, ihres 97. Geburtstags. „Man spricht von der Er-

beneneration, zu der gehören wir nicht. Denn alle, von denen wir vielleicht hätten erben können, wurden ermordet. Und haben nichts hinterlassen. Denn alles, was sie vorher hatten, wurde ihnen von den Deutschen geklaut. Als wir wegmussten, haben die Nachbarn all unsere Sachen unter sich aufgeteilt. Als ich schon viele Jahre wieder in Deutschland war, rief der Sohn von früheren Nachbarn an. Seine Verwandten hatten ihn gefragt, ob er meinte, dass ich die Küchenleiter zurückhaben möchte, die bei ihnen auf dem Boden stand. Muttis Küchenleiter. Die wollte ich natürlich haben. Seitdem steht sie auf meinem Dachboden. Mein einziges Erbe, bis auf den schönen Namen Parnass. Ich bin nicht nach Hamburg zurückgekehrt, ich bin hier hängengeblieben. Hätte ich die Widerstandskämpfer nicht kennengelernt, hätte ich hier nicht leben können. Ich war in London, wollte zurück nach Schweden, hatte aber keine Wohnung und wollte auf der Durchreise meine Cousine Urselchen besuchen. Ich bin mit ihr an die Uni gegangen und traf dort lauter tolle Leute, alles Linke und Antifaschisten. Mit Peter Rühmkorf habe ich dann in einer Wohngemeinschaft gewohnt. Es gab damals eine Theatergruppe an der Uni, da wollten wir rein, aber da wurde gesagt: Ja, das könnt ihr gern, aber nicht mit Der. Warum nicht? Die ist Jüdin, mit der nicht. Es waren und sind ja noch nicht alle Nazis verschwunden. Und da haben wir eine eigene Theatergruppe an der Uni gegründet, die Pestbeule‘ und politisches Kabarett gemacht. Die Texte von Rühmkorf sind leider nach wie vor aktuell. Die waren wunderbar. Antikriegstexte natürlich. Es war eine sehr, sehr gute Zeit, weil wir alle die Illusion hatten, die Welt ver ändern zu können. Solange wir das glaubten, war alles leicht. Jetzt. Wir leben zwischen den Kriegen. Die reichlich produzierten deutschen Waffen werden ja nicht bei uns eingesetzt. Da haben wir Glück. Ich kann mich über die große Politik und die tausend Vorwände für eine militärische Intervention und auch die Art, Leute zu ködern, in Kriege reinzugehen, zu morden oder sich verkrüppeln und umbringen zu lassen, nicht äußern. Ich bin gegen jeden Krieg, egal welchen. Ich war bei der großen Demo wegen der Menschen im Mittelmeer, die man ertrinken lässt, statt sie zu retten – und keiner, der sie an Land lassen will. Schrecklich! Die Leute sagten: So etwas



Peggys Küchenleiter (Foto: S. Wempner)

können. Solange wir das glaubten, war alles leicht. Jetzt. Wir leben zwischen den Kriegen. Die reichlich produzierten deutschen Waffen werden ja nicht bei uns eingesetzt. Da haben wir Glück.

Ich kann mich über die große Politik und die tausend Vorwände für eine militärische Intervention und auch die Art, Leute zu ködern, in Kriege reinzugehen, zu morden oder sich verkrüppeln und umbringen zu lassen, nicht äußern. Ich bin gegen jeden Krieg, egal welchen. Ich war bei der großen Demo wegen der Menschen im Mittelmeer, die man ertrinken lässt, statt sie zu retten – und keiner, der sie an Land lassen will. Schrecklich! Die Leute sagten: So etwas



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstädten - nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof





Rolf Becker und Peggy Parnass, Empfänger*innen des Goldenen Drachen des Einwohner*innenvereins St. Georg 2010 und 2012 (Foto: M. Thurm)

medaner, Christen, Atheisten, schwul und hetero. Warum empören wir uns? Weil Du ein „Halsabschneider“ bist!“

„Ich wollte immer in dem Gefühl, dass jede Sekunde die letzte ist, alles aussaugen aus dem Leben – und auch so viel wie möglich geben.“

Eine andere Auszeichnung: das Bundesverdienstkreuz.

„Ich habe mich überreden lassen nach einem Jahr „Nein“. Ich habe zugesagt, aber es am Tag danach schon wieder bereut. Und es nie wieder angeguckt. Ich will damit nichts zu tun haben. Was weiß ich, wer das alles verliehen gekriegt hat im Laufe der Zeit. Bestimmt nicht Freunde von mir. Obwohl, Esther Bejarano hat es auch bekommen, ein Zweites erhöhtes irgendwie. Da war ich dabei, und Esther sagte zu mir: Du, Peggy, muss ich mich jetzt beim Senat bedanken? Da bin ich wütend geworden: Nein Esther, das musst du ganz bestimmt nicht, die können sich bei dir bedanken, dass du es überhaupt angenommen hast. Also, was wünsche ich mir? Eine entzückende, kuschelige, dunkle, kleine Großstadtwohnung in einer Villa am Meer. Ganz intim, mit viel Platz für alle Freunde. Ewige Dämmerung, aber sonnenhell. Ein offenes Feuer, ohne Holz hacken zu müssen. Immer frische Milch, Eier, Butter, Beerenobst und Gemüse, ohne dass es nach Stall oder Dünger riecht. Sahne, die sich selber schlägt. (...) Ich wollte immer in dem Gefühl, dass jede Sekunde die letzte ist, alles aussaugen aus dem Leben – und auch so viel wie möglich geben.“

*Du hast unendlich viel gegeben. Mir und uns.
Danke, liebe Peggy*

hat man noch nie erlebt. Doch, hat man. Wir als Juden haben überall hingeschrieben, bitte lasst uns kommen, wir werden sonst ermordet, das wusste jedes Kind. Nein. Kein Land wollte uns haben. Die ganzen Juden, die ermordet wurden, könnten leben, wenn die Länder nicht dicht gemacht hätten. So neu ist das alles nicht. Aber es ist schön, wenn man überhaupt noch darauf reagiert.“

*Peggy ist mehrfach ausgezeichnet worden, u. a. mit dem Josef-Drexel- und dem Fritz-Bauer-Preis, die ihr viel bedeuteten. Und von ihrem Stadtteil St Georg, hat sie für ihr unermüdliches Engagement den „Goldenen Drachen“ des Einwohner*innenvereins bekommen. Als St. Georg monatelang um seinen Buchladen kämpfte und dem Mietwucherer entgegentrat, der eine 200prozentige Mietsteigerung verlangte, warf dieser den Protestierenden „antisemitische Propaganda“ vor. Peggy konterte. Sie stellte sich auf den Hansaplatz und hielt eine flammende Rede:*

„Lieber Frank Jendrusch, Du denkst, dass wir über Dich empört sind, weil Du Buddhist bist. Oder nein – weil Du Katholik bist. Nein, ich weiß, weil Du Jude bist. Ach nein, weil Du Mohammedaner bist. Nein, weil Du Christ bist. Oder weil Du Atheist bist. Oder weil du schwul bist? Nein, weil Du hetero bist? [...] Ach, Quatsch, all das kann es nicht sein. Denn wir, die wir hier stehen und empört sind, sind selber Buddhisten, Katholiken Juden, Moham-



Sylvia Wempner, Cornelia Kerth (VVN), Antje Kosemund und Peggy Parnass (Foto in der Dreieinigkeitskirche Hamburg St. Georg, 25. Januar 2025)

Ergebnisse der Bürgerschaftswahl in St. Georg 2025

Keine St. Georger mehr in der Bürgerschaft

Kommentiert von Bernhard Stietz-Leipnitz

Gewählt im Wahlkreis sind: Hansjörg Schmidt und Julia Barth-Dworzynski (SPD), Lena Zagst (GRÜNE), David Stoop (LINKE), Stefanie Blaschka (CDU).

Nicht wiedergewählt sind die St. Georger Farid Müller (GRÜNE) sowie Markus Schreiber und Simon Kuchinke (SPD). Somit ist St. Georg nicht mehr direkt in der Bürgerschaft vertreten. Umso wichtiger wird es sein, die St. Georger Belange möglichst klar und deutlich gegenüber den Politikern zu artikulieren.

Grob liegen die 113er Wahlbezirke im Osten des Stadtteils, die 114er im Westen. 11301 und 11401 liegen zwischen Lange Reihe und An der Alster, also im tendenziell besser betuchten St. Georg. Das ist denn auch an den relativ guten Ergebnissen von CDU, FDP und den schwächeren Ergebnissen der LINKEN abzulesen. Aber auch die Grünen erzielten dort trotz erheblicher Verluste immer noch ihre besten Ergebnisse. Hochburg der LINKEN ist der Wahlbezirk 11403 (ungefähr zwischen Brennerstr. und Norderstr.), wo sie knapp vor den Grünen stärkste Partei wurde. Die Wahlbeteiligung war zwar relativ hoch, aber doch deutlich geringer als bei der Bundestagswahl eine Woche zuvor. Möglicherweise hat das auch zum schwächeren Abschneiden der AfD geführt, deutlich unter 5% beruhigen doch etwas, ebenso wie hamburgweit 7,5%. Die SPD liegt überall deutlich besser als bei der Bundestagswahl, der aktuelle Bürgermeister macht in den Augen der St. Georger:innen seinen Job offenbar besser als der frühere im Kanzleramt. Grüne und LINKE schneiden etwas schlechter ab. CDU und FDP etwa auf dem Level der Bundestagswahl.

Insgesamt ist auch bei dieser Wahl festzuhalten: St. Georg bleibt sich treu. Auch wenn CDU und AfD hinzugewonnen haben gibt es eine stabile Mehrheit links der Mitte.

Weitere Informationen unter: https://www.wahlen-hamburg.de/Bürgerschaftswahl_2025/

HH: 43,9% (34,2%) Briefwählende, das Ergebnis 2025 ist Fett, das Ergebnis aus 2020 kursiv. Die Briefwahlergebnisse sind insgesamt, also wohl auch in St. Georg, nach wie vor etwas besser für CDU, FDP, GRÜNE, etwas schwächer für SPD, LINKE, AfD. Auf Stadtteilebene ist das jeweilige Ergebnis incl. Briefwahl; in den Wahlbezirken nur die Urnenwahl, daher auch keine ausgewiesene Wahlbeteiligung. Die Zuordnung der Adressen zu Wahlbezirken und -lokalen findet mensch unter: <https://geportal-hamburg.de/> - im Suchfenster: "Hamburg Wahlbezirke" eingeben

Sorry, CDU!

In der Februarausgabe des Lachenden Drachen hatten wir die Aussagen der demokratischen Parteien zu unseren St. Georger Belangen veröffentlicht. Angefragt war auch die CDU, die allerdings durch ein redaktionelles Versehen mit einer falschen E-Mailanschrift angeschrieben wurde und demzufolge auch nicht antworten konnte. Wir bitten um Entschuldigung.

Ergebnisse der Bürgerschaftswahl 2025 in den St. Georger Wahlbezirken, Landeslistenstimmen in % (Beteiligung in den Wahlbezirken ist nicht zu ermitteln)

Wahlbezirk	Beteiligung	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	VOLT	LINKE	AfD	BSW
11301		26,7	15,8	2,4	32,1	2,3	14,1	3,2	1,1
<i>2020</i>		<i>27,4</i>	<i>6,8</i>	<i>5,0</i>	<i>35,4</i>	<i>2,7</i>	<i>16,7</i>	<i>1,8</i>	
11302		26,1	12,7	0,8	25,2	3,7	22,3	4,6	2,8
<i>2020</i>		<i>29,0</i>	<i>5,7</i>	<i>4,3</i>	<i>32,4</i>	<i>2,4</i>	<i>18,8</i>	<i>3,2</i>	
11303		25,1	12,3	1,7	24,9	3,4	23,1	3,9	2,9
<i>2020</i>		<i>32,7</i>	<i>3,8</i>	<i>4,8</i>	<i>34,2</i>	<i>1,2</i>	<i>16,8</i>	<i>2,3</i>	
11401		27,6	19,2	2,2	31,4	3,4	13,3	1,7	0,7
<i>2020</i>		<i>31,0</i>	<i>8,8</i>	<i>7,9</i>	<i>36,6</i>	<i>1,6</i>	<i>8,9</i>	<i>1,9</i>	
11402		20,9	11,2	1,4	30,9	4,5	25,1	4,1	0,4
<i>2020</i>		<i>19,6</i>	<i>3,2</i>	<i>4,8</i>	<i>39,8</i>	<i>2,3</i>	<i>20,4</i>	<i>3,8</i>	
11403		24,4	7,2	1,8	28,1	3,3	28,4	3,5	1,9
<i>2020</i>		<i>24,2</i>	<i>3,3</i>	<i>1,7</i>	<i>34,0</i>	<i>3,8</i>	<i>25,3</i>	<i>1,7</i>	
11404		24,1	13,9	1,8	25,8	3,0	24,3	5,3	1,4
<i>2020</i>		<i>27,5</i>	<i>5,3</i>	<i>2,7</i>	<i>33,7</i>	<i>1,9</i>	<i>20,7</i>	<i>3,2</i>	
St. Georg	72,4	26,0	14,7	2,6	27,5	4,6	18,0	3,4	1,7
<i>2020</i>	<i>68,9</i>	<i>28,2</i>	<i>7,3</i>	<i>5,4</i>	<i>34,9</i>	<i>2,3</i>	<i>15,0</i>	<i>2,7</i>	
Hammerbrook	62,8	21,1	11,6	4,6	26,6	6,1	20,2	5,1	2,0
<i>2020</i>	<i>23,5</i>	<i>6,9</i>	<i>5,2</i>	<i>34,0</i>	<i>3,4</i>	<i>16,1</i>	<i>3,0</i>		
Wahlkreis 1	64,3	29,3	12,5	2,2	21,4	4,0	19,0	6,7	2,0
<i>2020</i>	<i>59,0</i>	<i>32,4</i>	<i>7,1</i>	<i>3,9</i>	<i>28,5</i>	<i>1,9</i>	<i>14,8</i>	<i>4,9</i>	
Hamburg	67,6	33,5	19,8	2,3	18,5	3,2	11,2	7,5	1,8
<i>2020</i>	<i>63,0</i>	<i>39,2</i>	<i>11,2</i>	<i>4,97</i>	<i>24,2</i>	<i>1,3</i>	<i>9,1</i>	<i>5,3</i>	



An die alternative Szene in St. Georg Mitstreiter*innen gesucht

Von Michael Joho

Zwei Parolen sind es, die aus dem Einwohner*innenverein St. Georg von 1987 e.V. (EV) über nunmehr fast vier Jahrzehnte immer wieder zu hören waren: Mit dem Motto „Global denken, lokal handeln!“ sind wir eingestiegen; die Erkenntnis, „Global denken, lokal handeln!“ „Was den an den Rand gedrängten, benachteiligten Menschen hilft, das entlastet auch den Stadtteil!“ haben wir uns in den drogenpolitischen Auseinandersetzungen ab Ende der 1980er Jahre zu eigen gemacht.

Diese Aussagen bilden die DNA des EV, Positionen, mit denen wir uns auch an die Seite der alternativen Szene dieser Stadt gestellt haben. Und so gehörte der Verein 2008 selbstverständlich zu den Mitbegründer*innen der Recht-auf-Stadt-Bewegung, verortet sich als quasi gewerkschaftlich orientierte Stadtteil- und

Mieter*innenvereinigung und solidarisiert sich immer wieder mit den Initiativen für eine andere, soziale Stadtentwicklung und natürlich gegen Rechts.

Doch all dies könnte schon in nicht allzu weiter Ferne ein trauriges Ende finden. Trotz intensiver Bemühungen ist es in den vergangenen Jahren nicht mehr gelungen, jüngere und junge Menschen dauerhaft zu binden. Das mag mit eigenen Fehlern und einer geringeren Attraktivität des EV zu

tun haben, es hat ganz sicher etwas mit der Mietenexplosion und der Umwandlungsproblematik zu tun. Denn die meisten der zeitweilig im und um den EV engagierten jungen Menschen konnten sich die steigenden Miete irgendwann nicht mehr leisten und sind

notgedrungen weggezogen.

St. Georg hat eine reiche Geschichte an alternativen Bewegungen und Initiativen von unten. Sie haben ihren Ursprung Anfang der 1970er Jahre und führten nicht zuletzt 1987 zur Gründung des EV, des „ersten alternativen Bürgervereins in Hamburg“. In dieser Form ist er – bis auf seinen jüngeren Bruder, den Verein Zukunft Elbinsel in Wilhelmsburg – einzigartig geblieben. Nur in St. Georg gibt es zwei Stadtteilvereine, von denen der eine, der Bürgerverein, die „Blätter

aus St. Georg“ herausgibt, auf Hans Albers setzt und das Bürgertum und einen Teil der Gewerbetreibenden vertritt, während sich der andere, der Einwohner*innenverein, in der Tradition von Carl von Ossietzky sieht und gerade seine 395. Nummer der Stadtteilzeitung „Der lachende Drache“ herausgegeben hat.

Unser St. Georg mit seinen bis Ende 2023 wieder auf 12.631 angewachsenen Einwohner*innen ist zwar einer der kleinsten Stadtteile, er spielt wegen seiner markanten Lage direkt am Hauptbahnhof in der öffentlichen Wahrnehmung aber eine herausragende Rolle in der Elbmetropole. Insofern ist es besonders wichtig, wie die Menschen hier ticken. Klar ist, dass wir in St. Georg ein seit Jahrzehnten deutlich nach links verschobenes Spektrum haben. Bei der letzten Bürgerschaftswahl am 2. März 2025 haben die Wähler*innen hier LINKEN (18,0 %), GRÜNEN (27,5 %), VOLT (4,6 %) und der SPD (26,0 %) zusammen eine gesunde Dreiviertelmehrheit verschafft (76,1 %) und die AfD mit 3,4 % der Gesamtstimmen ins rechts-extremistische Abseits verbannt, wo sie auch hingehört.

In den letzten Jahrzehnten hat der EV – gegründet am 26. April 1987, am 12. März 2025 umbenannt in Einwohner*innenverein – einem Großteil der Initiativen und Forderungen

von unten eine Stimme gegeben. Der alternative Kern dieses EV besteht dabei seit Anbeginn aus mindestens diesen vier Punkten:

a) Wir nehmen konsequent die Perspektive von Anwohner*innen- und vor allem Mieter*innen ein.

b) Wir nehmen den Stadtteil berührende Fragen in den Blick, decken dabei gegebenenfalls Skandale auf und kanalisieren mit Aktionen, aufklärenden Veranstaltungen, Kundgebungen und der kontinuierlichen Berichterstattung über die Stadtteilzeitung „Der lachende Drache“ den öffentlichen Protest.

c) Wir fordern eine echte Bürger*innenbeteiligung auf Augenhöhe, wie sie der Stadtteilbeirat nach seiner Schrumpfung auf jährlich fünf Sitzungen und der zeitweiligen Auflösung 2023 durch die Bezirkskoalition aus SPD, CDU und FDP heute weniger denn je repräsentiert.

d) Wir fokussieren uns auf die sozialen, urbanen Herausforderungen unserer Zeit (Armut, Obdachlosigkeit, Drogen, Flüchtlingselend, Rassismus, Verkehr, Umwelt usw.), die im Hauptbahnhofviertel erfahrungsgemäß eine große Rolle spielen, aber auch auf differenzierte Antworten und die belastbare Kooperation mit den sozialen Einrichtungen vor Ort.

Um das Rückgrat der alternativen Szene in St. Georg zu erhalten, um neue Wege der Interessenwahrnehmung und des Wirkens in der Stadt(teil)öffentlichkeit einzuschlagen, bedarf es dringend der Unterstützung und des Engagements von mehr und insbesondere auch jüngeren Menschen, die sich diesen Ideen und Zielen verbunden fühlen. Meldet Euch, gerne beim Einwohner*innenverein (info@ev-stgeorg.de) oder auch direkt bei mir (MichaJoho@t-online.de). Die Gesprächssaison ist eröffnet!

Michael ist seit 1985 stadtteilpolitisch in St. Georg aktiv. 1986/87 hat er an der Gründung des EV mitgewirkt und seine Gründungsversammlung am 26. April 1987 geleitet. Zwischen 1999 und 2006 war er 2. Vorsitzender, von 2006 bis 2025 1. Vorsitzender. Auf der Jahreshauptversammlung am 12. März 2025 stand er – auch nach internen Auseinandersetzungen – nicht mehr für eine Vorstandskandidatur zur Verfügung.

Realnische 0

oder: Die Aufarbeitung der Zukunft

Unter anderem mit diesen Terminen:

SZENISCHE LESUNG

Um acht ist es hier schon hell

Eine Dramedy über das totalitäre Moskau von Julia Solovieva
Sa 5/4 19.30

FILM & KONZERT

Kulturfundus #3

Cinema Sonore - Das Cabinet des Dr. Caligari
Sa 12/4 20.00

PERFORMANCE & TALK

SUSTAIN-ABILITY

Mit Lina Ebbecke, Juliane Rebentisch, Philipp Staab und Stefan C. Aykut sowie Çağlar Yigitoğulları
Fr 25/4 19.30

SZENISCHE LESUNG & GESPRÄCH

Auf der Straße heißen wir anders

von Laura Cwiertnia
Sa 26/4 20.00

Zum Spielplan



Rolf Becker wird 90

St. Georg gratuliert! Geschichtswerkstatt, Kirchengemeinde und Einwohner*innenverein laden ein

Am 31. März 2025 konnte unser Freund, Nachbar und Mitstreiter Rolf Becker seinen 90. Geburtstag begehen. Und wir können damit auf etliche Jahrzehnte zurückblicken, in denen uns der deutschlandweit bekannte Schauspieler, Rezitator, Synchron- und Hörspielsprecher mit seinen ausdrucksstarken und mitreißenden Auftritten begeisterte und beeindruckte.

Rolf Becker zeichnet aus, immer deutlich Flagge zu zeigen: an der Seite der Armen und Obdachlosen, der Benachteiligten und Entrechteten – „in den Kämpfen unserer Zeit“ eben, wie bereits das Motto der Feier zum 80. Geburtstag des Künstlers lautete. Wir gratulieren Rolf Becker ganz herzlich zu diesem besonderen Geburtstag.

Am Sonntag, den 6. April, um 16 Uhr laden wir daher die St. Georger*innen und die Hamburger Öffentlichkeit zu einer Veranstaltung in die Hl. Dreieinigkeitskirche (St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof, 20099 Hamburg) ein. Der Jubilar selbst wird gemeinsam mit dem Jazz-

Aufführung des Werks in Berlin (Bild: junge welt)



musiker Hannes Zerbe und seinem Quartett das rund dreiviertelstündige Werk „Das Floß der Verdammten“ (in der Komposition von Hannes Zerbe) zu Gehör bringen. Das Stück beschäftigt sich mit dem Elend der zu Hunderten im Mittelmeer ertrinkenden Flüchtenden. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. Der etwaige Überschuss aus der Veranstaltung geht an die Flüchtlingsorganisation RESQSHIP e.V. – Hilfe für Menschen in Seenot (<https://resqship.org/>).

Angekommen?

Migrationsgeschichte(n) in Hamburg Ausstellung der Hamburger Geschichtswerkstätten

Hamburg ist eine Stadt der Einwanderung. Seit Jahrhunderten verlassen Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat und versuchen, sich hier eine neue Existenz aufzubauen. Heute haben etwa vierzig Prozent der Hamburger*innen eine Migrationsgeschichte. Für die Stadt bedeutet dies eine große kulturelle Bereicherung, sowie einen unverzichtbaren Beitrag zur Funktionsfähigkeit und zum Wohlstand der Hansestadt. Zugleich ging und geht die Einwanderung immer wieder mit Konflikten, Diskriminierung, Ausgrenzung, Ausbeutung und Gewalt einher – bis hin zu rassistisch motivierten Morden.

Für die Ausstellung „Angekommen?“ haben sich zehn Geschichtswerkstätten auf die Suche nach Migrationsgeschichte(n) ab 1945 in ihrem Stadtteil gemacht. Dabei finden sich persönliche Geschichten von Bewohner*innen, aber auch Beiträge zu jenen, die als Vertriebene in Hamburg ankamen oder nach dem Zweiten Weltkrieg als „Displaced Persons“ zeitweilig hier lebten. Während der Großteil dieser Personen schon bald in ihre Herkunftsländer zurückkehrte, setzte ab Ende der 1950er-Jahre der Zuzug von angeworbenen Arbeitskräften

aus Südeuropa und Nordafrika ein. Kurz vor dem 1973 erlassenen Anwerbestopp belief sich ihre Zahl in Hamburg auf gut 65.000. Viele der damaligen Arbeitsmigrant*innen und ihre Angehörigen sind heute noch hier zuhause. Ebenso erreichen seit jeher viele geflüchtete Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten der Welt die Hansestadt. Nach der Einschränkung des Asylrechts im Jahr 1993 wurde die Zahl der Schutzsuchenden weniger, stieg aber seit 2012 erneut an – u.a. durch den Bürgerkrieg in Syrien. Uns ist bewusst, dass die hier erarbeiteten Beiträge nur kleine Schlaglichter werfen können und dass bisher nur Teile der migrantischen Community eingebunden wurden. Die Herangehensweise der einzelnen Geschichtswerkstätten geschieht aus sehr verschiedenen Blickwinkeln, haben jedoch dasselbe Ziel: Sie möchten einen Anstoß geben, das Thema „Migration nach Hamburg“ in einem größeren Zusammenhang anzugehen und Gesprächsräume eröffnen. Wir wünschen uns, in einen Dialog zu kommen und wollen Migrationsgeschichte(n) und Bedürfnisse unterschiedlicher Communities hören und dokumentieren, solange es in der Einwanderungsstadt Hamburg keinen zentralen Ort dafür gibt.

Stellenanzeige



ist eine Kontakt- und Beratungsstelle mit Drogenkonsumraum für Frauen*, die illegale Drogen konsumieren und/oder der Sexarbeit nachgehen.

Wir wünschen uns

eine Kollegin* zur Verstärkung unseres Verwaltungsteams

(in Teilzeit, 10 Stunden pro Woche)

Aufgabengebiet

- Organisatorische und administrative Tätigkeiten im Büroalltag unserer Einrichtung
- Verwaltung, Ablage und Pflege von Dokumenten u.a. im Bereich Personal
- Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und der Geschäftsführung
- Buchhaltungsvorbereitung in der Lohn- und Geschäftsbuchhaltung
- Schnittstelle zu externen Dienstleistern und zum Verein

und eine Hauswirtschafterin*

(mit der Hälfte einer Vollzeitstelle),

- die nicht nur für ca. 30 Frauen* kochen kann, sondern auch einen Überblick in Einkauf, in Hygiene, Lagerhaltung etc. schaffen und halten kann.
- die auch die Annahme und Verarbeitung der Lebensmittellieferungen durch die Hamburger Tafel gewährleistet.
- die auch am Wochenende unsere Besucherinnen bekochen kann.

Worauf Sie sich freuen können

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem sozialen Träger mit vielfältigen Angeboten
- Freiräume für eigene Ideen
- Fortbildungsmöglichkeiten
- flexible Arbeitszeiten
- eine Vergütung nach den Bestimmungen des TV-L

Wir freuen uns über

vielfältige Bewerbungen.

ragazza e.V.

ragazza@ragazza-hamburg.de

www.ragazza-hamburg.de

Gudrun Greb, Brennerstraße 19,
20099 Hamburg,
Tel.: 040-24 46 31

Heilung und Frieden für die Welt

Transmissionsmeditation

Eine kraftvolle Meditation als Hilfe für die Welt und für die persönliche Weiterentwicklung.

Dienstags 19:00 Uhr

Interessierte kommen bitte 30 Min. vorher für eine kleine Einweisung. Die Teilnahme ist kostenfrei. (Spenden sind willkommen.)

Raum Koppel 8, in St. Georg

Info: 040-41 36 95 21 und 0176-38 74 08 48

Veranstaltungen im April / Mai 2025

ADRESSEN: Dreieinigkeitskirche St. Georgs Kirchhof 3 / **Stadtteilbüro** Hansapl.9 / **GEDOK** Koppel 66 / **Kulturladen St. Georg** Alexanderstr. 16 / **SAVOY-Kino** Steindamm 54 / **Drachenbau** Schmilinskystr. 6 a

Ausstellungen

9.4. - 12.5.2025 **Angekommen?**
Migrationsgeschichten in Hamburg, Ausstellung in der Zentralbibliothek, Hühnerposten (siehe Artikel S.6)

16.4. - 3.5.2025 **CREATURES**
Freya Burmeister & Gabriele Sendland GEDOK. Die Galerie ist vom 18. bis 20.4. und am 1.5.2025 geschlossen.



Veranstaltungen im April

Mittwoch, 02.04.2025,
Stammtisch Einwohner*innen-EV,
Curiosa, Hansaplatz 12

Sonntag, 06.04.2025, 16:00 Uhr,
Rolf Beckers 90. Geburtstag

Aufführung des Stücks "Das Floß der Verdammten" von Hannes Zerbe mit Rolf Becker und Jazzquartett. Das Stück



So | 6. April 2025 | 16 Uhr Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georgs Kirchhof 19 in Hamburg (Nähe Hbf.)

Das Floß der Verdammten

Eine Komposition von Hannes Zerbe zu Texten aus Ernst Schnabels „Das Floß der Medusa“ von 1968
Mit Rolf Becker und dem Hannes-Zerbe-Quartett/Berlin
Jürgen Kupke (Klarinette), Silke Eberhard (Altsaxophon), Christian Marien (Schlagzeug) und Hannes Zerbe (Klavier)

thematisiert das Elend Geflüchteter im Mittelmeer. Eintritt frei, Spenden zugunsten RESQSHIP e.V., Dreieinigkeitskirche, siehe Artikel S.6

Mittwoch, 10.04.2025,
Zukunftsworkshop: Energiewende & gesellschaftliche Teilhabe
Diskussion zu nachhaltiger Energie und Teilhabe. Zentralbibliothek



Freitag, 11.04.-13.4. 2025,
dreitägige Frühlingmesse Kunsthandwerk, Design und kreativen Angeboten. Koppel 66

Freitag, 11.04.2025, 16:00 Uhr,
Drachentour Wo der Drache wohnt! – Entdeckertour St.Georg
(für alle von 7-107 Jahren). Maren Cornils, www.st-georgtour.de oder Tel. 040/28 00 78 66

Freitag, 11.04.2025, 18:00 Uhr,
Angekommen? Ausstellungseröffnung Zentralbibliothek (siehe Ausstellungen u. S.6)

Samstag, 12.04.2025,
Flohmarkt Hansaplatz, Erster von sieben regulären Flohmarkttagen in diesem Jahr. Anmeldung für Anwohnende möglich. Hansaplatz

Dienstag, 15.4.2025, 19 Uhr, Vernissage, CREATURES – Gedok (s.links)

Mittwoch, 16.04.2025, 11:00 Uhr
Traumkino Savoy, FÜR IMMER HIER,
Rio de Janeiro, zu Beginn der 1970er Jahre. Brasilien befindet sich im festen Griff einer Militärdiktatur.



Donnerstag, 24.04.2025, 11:00 Uhr,
Kindertheater „Ich bin der Stärkste im ganzen Land“ Groß und stark werden ist ein echtes Ziel für Kinder! So stark wie der Wolf etwa? Eintritt 4-6 €, Gemeindegottesdienst St. Marien Mariendom 7

Freitag, 25.04.2025, 17:30 Uhr,
Balkonbepflanzung, Grüne Veranstaltungsreihe Erste Veranstaltung der Reihe "St. Georg – Ein Viertel Grün". Tipps zur nachhaltigen Balkonbepflanzung. Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystr.6a, Hof

Sonntag 27.04.2025, 15-17:00 Uhr,
Vernissage Ausstellung „Fresco Fibers“, Kulturladen St.Georg



Montag, 28.04.2025, 19:00 Uhr,
Ehrfurcht vor dem Leben – Grüne Veranstaltungsreihe
Lesung von Albert Schweitzers Text mit Diskussion zur Bedeutung für heute. Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

Veranstaltungen im Mai

Sonntag, 04.05.2025, 14 – 18 Uhr,
Reparatur-Café-St.Georg
Anmeldung: repair-cafe-st-georg@hhgiese.de, Drachenbau, Schmilinskystr. 6a, Hinterhof

Mittwoch, 07.05.2025, 11h Traumkino Savoy, Bridget Jones - VERRÜCKT NACH IHM, 125 Minuten | Komödie | Großbritannien/USA 2025

Informative Website Straßennamen

Straßennamen sind Teil der persönlichen Adresse jeder Bürgerin und jedes Bürgers. Sie prägen den Alltag und unsere Lebenswelt, auch wenn sie oft nicht bewusst registriert werden.“ So erläutert die zur Hamburger Frauengeschichte publizierende, ehemalige stellvertretende Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung, Dr. Rita Bake, ihr neuestes Projekt: eine zum Internationalen Frauentag am 8. März freigeschaltete Website mit Ausführungen zu personenbezogenen Hamburger Straßennamen (www.hamburg-strassen-namen.de). „Durch die Benennung von Straßen, Flächen, Plätzen und Brücken (sog. Verkehrsflächen) nach Personen, Orten und Ereignissen sollen bestimmte

Erinnerungen wachgehalten werden. Straßennamen gehören somit zum kollektiven Gedächtnis einer Stadt und ihrer Stadtteile.“

In St. Georg gibt es 89 Verkehrsflächen, darunter 9 Plätze, 5 Brücken, 2 Parks und 1 Tunnel

(https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stra%C3%9Fen,_Pl%C3%A4tze_und_Br%C3%BCken_in_Hamburg-St._Georg).

Erläuterungen gibt es auf der neuen Website zu Straßennamen, die auf Frauen oder Männer verweisen, also nicht zur „Koppel“ oder zum „Berliner Tor“, u.a. aber zur „Ellmenreichstraße“ und zum „Carl-von-Ossietzky-Platz“. *mj*

Urban Yoga
— HAMBURG —

URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

Einwohner*innenverein Stammtisch

Ein Ergebnis der Zukunftskonferenz des Einwohner*innenvereins im letzten Herbst war die Idee, einen lockeren Stammtisch einzurichten. Am 2. April ist er nun das erste Mal zusammengekommen, ab jetzt trifft mensch sich jeden ersten Mittwoch im Monat im Nebenraum des „Curiousa“ (Hansaplatz 12-13). Und darum geht's: Nachbar*innen treffen; einfach klönen; uns bei Problemen unterstützen; Neuigkeiten austauschen; Probleme des Stadtteils ansprechen oder auch mal nicht; einfach eine gute Nachbarschaft.

Selbstwert stärken mit Hypnose

Gruppenabend in
entspannter Atmosphäre

jeden ersten Sonntag im Monat 16 - 18.30 Uhr
telefonische Anmeldung erforderlich
Unkostenbeitrag 35 €

Naturheilpraxis Jens Müller
Lange Reihe 40 20099 Hamburg
0176-49284429 www.hypnoseglueck.de

KUNTZTSTÜCK!
ANNETTE KUNTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de



Café Koppel

cafekoppel.de

DAS VEGANE &
VEGETARISCHE
CAFÉ
IN HAMBURG,
ST. GEORG

Koppel 66, 20099 Hamburg



Mieterhöhungsmachtlos?

Unser Rat zählt.

Jetzt
Mitglied
werden

mieterverein-hamburg.de

im Deutschen Mieterbund **DMB**

☎ 879 79-0

Beim Strohhaus 20 20097 Hamburg



FEINKOST

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-laeufer.de

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Impressum: Herausgeber: Einwohner*innenverein St. Georg von 1987 e. V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | info@ev-stgeorg.de | **V.i.S.d.P.:** Michael Joho | **Redaktion:** Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Mika Parting *mp*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Michael Schulzebeer *ms*, Mathias Thurm *mth* | **Veranstaltungen:** M.Joho, 280 37 31 | **Anzeigen:** Imke Behr, i-behr@online.de | **Gestaltung & Produktion:** Michael Schulzebeer, Alena Groenwoldt-Cortes | **Druck:** Scharlau GmbH, Hamburg | **Auflage:** 2.000 Ex | **Bankverbindung:** Einwohner*innenverein St. Georg von 1987 e. V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben



Steffen Leipnitz
Mitglied der Bezirksversammlung
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de
Sprechstunde:
jeden 3. Mittwoch im Monat, 18 bis 19 Uhr
im Stadtteilbüro Hansaplatz 9

Die Linke

Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

**Sie haben Fragen, Anregungen
oder Probleme rund um und in
unserem Stadtteil St. Georg?!**

Die Stadtteilgruppe der LINKEN
trifft sich jeden 3. Mittwoch im
Monat ab 19 Uhr im Stadtteilbüro
Hansaplatz 9.

Interessierte sind herzlich willkommen.

Der Einwohnerverein
im Internet:
www.ev-stgeorg.de
Der lachende Drache
als PDF in Farbe

